

Alois Glück

Politiker, ehem. Präsident des Bayerischen Landtags

Alois Glück wurde 1940 auf einem Bauernhof in Hörzing, Landkreis Traunstein (Oberbayern), geboren. Mit 17 Jahren übernahm er die Leitung des Hofes. Von 1964 bis 1971 bildete er sich durch Seminare in Jugend- und Erwachsenenbildung und im Journalismus fort. Von 1966 bis zu seiner Landtagskandidatur im Jahre 1970 war er ständiger freier Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk und bei anderen Rundfunkanstalten.

Im November 1970 wurde Alois Glück in den Bayerischen Landtag gewählt, dessen Mitglied er bis zum Jahre 2008 blieb. Von 1986 bis 1988 war er Staatssekretär im Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, von 1988 bis 2003 Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion und von 2003 bis 2008 Landtagspräsident. Er hatte verschiedene führende Funktionen in der CSU inne.

Seit den Achtzigerjahren engagiert sich Alois Glück intensiv für Themen der gesellschaftspolitischen Entwicklung und äußert sich zu wichtigen Zukunftsfragen. Er entwickelte gesellschaftspolitische Konzepte wie die „Aktive Bürgergesellschaft“ und die „Solidarische Leistungsgesellschaft“. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Bedeutung der katholischen Soziallehre für die gegenwärtige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft sowie für den Prozess der Globalisierung.

Von November 2009 bis November 2015 war Alois Glück Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Er ist Stellvertretender Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung und seit Juli 2011 Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Er ist Träger zahlreicher hoher Auszeichnungen.

Alois Glück hat eine Reihe von Büchern publiziert, darunter *Abstieg oder Aufbruch* (1996), *Verantwortung übernehmen* (2000), *Warum wir uns ändern müssen. Wege in eine zukunftsfähige Kultur* (2010).

Prof. Sigmund Gottlieb

Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens

Sigmund Gottlieb (Jg. 1951) wuchs in Nürnberg auf, wo er nach dem Abitur Politikwissenschaft, Neuere Geschichte und Germanistik studierte. 1977 absolvierte er das Staatsexamen. Bereits als Schüler verfasste er Zeitungsartikel. Während seines Studiums war er als freier Mitarbeiter Kommentator der Nürnberger Zeitung. 1978 wurde er beim Münchner Merkur nach einem Volontariat Redakteur für Innenpolitik.

Später arbeitete er als Nachrichtensprecher beim Bayerischen Rundfunk; 1981 erfolgte der Wechsel zum ZDF. Zwischen 1988 und 1991 bekleidete er die Stelle des stellvertretenden Redaktionsleiters des ZDF Heute-Journals. 1991 kehrte er zum Bayerischen Fernsehen nach München zurück.

Seit 1995 ist Gottlieb Chefredakteur des Bayerischen Fernsehens. Er ist regelmäßig Kommentator in den ARD-Tagesthemen und Moderator aktueller Brennpunktsehdungen in der ARD. Seit 2003 moderiert er zweimal monatlich die politische Talkshow *Münchner Runde*.

Im Mai 2005 erfolgte die Ernennung zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Journalismus an der Fachhochschule Amberg-Weiden. Sigmund Gottlieb wurde mehrfach für sein Wirken ausgezeichnet, darunter 2005 mit dem Bayerischen Verdienstorden sowie 2008 mit der Bayerischen Europamedaille.

Unter Sigmund Gottliebs Veröffentlichungen finden sich z.B.: *Sag mir, wo die Werte sind. Die neue deutsche Sehnsucht* (2005), *Mutprobe. Zivilcourage kann man lernen* (2010).

Michael Lerchenberg

Schauspieler, Regisseur und Intendant

Michael Lerchenberg (Jg. 1953) wuchs in München auf. Nach dem Abitur studierte er Theaterwissenschaft, Germanistik und Geschichte. 1977 wurde er in die Otto-Falckenberg-Schule aufgenommen und schloss diese 1979 ab. Nach Engagements bei den Städtischen Bühnen Osnabrück und den Hamburger Kammerspielen kehrte

er 1983 an das Münchner Volkstheater zurück. Bis 2001 war er auch Mitglied im Ensemble des Bayerischen Staatsschauspiels und von 1988 bis 1998 als „singernder Schauspieler“ am Staatstheater am Gärtnerplatz engagiert.

Lerchenberg trat von 1984 bis 2007 als Darsteller des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber beim Singspiel des alljährlichen Starkbieranstiches auf dem Nockherberg auf. Von 2008 bis 2010 hielt er als Bruder Barnabas die Fastenpredigt bei der Starkbierprobe.

Lerchenberg unterrichtete als Dozent von 1995 bis 2002 an der Bayerischen Theaterakademie/Hochschule für Musik in München und gründete 2001 die Sommerakademie für bairisches Volksschauspiel.

Seit 1994 ist er auch als Regisseur tätig. Er inszenierte unter anderem am Staatstheater am Gärtnerplatz, dem Münchner Prinzregententheater und alljährlich bei den Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel, deren Intendant er seit 2004 ist. Neben seiner Theaterarbeit übernahm Michael Lerchenberg Rollen in zahlreichen Fernsehproduktionen und -serien.

Michael Lerchenberg wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Ehrenpreis für die Erhaltung bairischer Kultur und bairischen Brauchtums sowie dem Salvator-Dukaten (2007).

Prof. Dr. Werner J. Patzelt

Politikwissenschaftler

Werner J. Patzelt wurde 1953 in Passau geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums Leopoldinum studierte er Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte an den Universitäten München, Straßburg sowie der University of Michigan in Ann Arbor. Danach arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Passau, wo er 1984 promovierte. 1990 habilitierte er sich mit einer Schrift über Abgeordnete und Repräsentation. Patzelt hat seit 1991 die Professur für Politische Systeme und Systemvergleich am Institut für Politikwissenschaft der TU Dresden inne.

Schwerpunkte seiner Lehr- und Forschungstätigkeit sind unter anderem die vergleichende Analyse politischer Systeme, die Parlamentarismusforschung, politische Kommunikation, die vergleichende historische Analyse politischer Institutionen sowie evolutionstheoretische Modelle in der Politikwissenschaft.

Werner J. Patzelt ist in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien aktiv. Er wurde sowohl für seine Promotion als auch für seine Habilitationsschrift ausgezeichnet.

In den vergangenen Monaten beschäftigte er sich intensiv mit der PEGIDA-Bewegung. Eine der ersten Studien zu diesem Phänomen wurde von seinem Forschungsteam vorgelegt. Patzelt ist Autor und Herausgeber einer Vielzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen, darunter Abgeordnete und ihr Beruf (2014), Einführung in die Politikwissenschaft (1992/2007), Parlamente und ihre Evolution (2009) sowie, gemeinsam mit J. Klose, Pegida: Warnsignale aus Dresden (2016).

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter

Heinrich Oberreuter (Jg. 1942) studierte Politik- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte und Soziologie an der Universität München. Nach seiner Promotion war er bei Hans Maier Wissenschaftlicher Assistent am Geschwister-Scholl-Institut und 1970 auch beim Deutschen Bundestag.

Von 1978 bis 1980 war er Professor am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin; von 1980 bis zu seiner Emeritierung 2010 Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Passau. 1991 bis 1993 Gründungsdekan für Geistes- und Sozialwissenschaften an der TU Dresden, wo er vorübergehend auch das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung leitete. 1993 bis 2011 wirkte er als Direktor der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Gegenwärtig hat er die Redaktionsleitung für die Neuauflage des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft inne. Oberreuter ist Gastprofessor am Dartmouth College, N.H. (dessen Advisory Board er angehört) und an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. U.a. hat er an der Harvard, der Columbia und der Georgetown University, an der Sorbonne, an der Běijīng University sowie an

der National Taipeh University und an den Akademien der Wissenschaft in Kiew und Moskau doziert.

Er ist u.a. stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen, Vorsitzender des Kuratoriums der Europäischen Akademie Bayern, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur zu Mainz und des Herausbergremiums der Zeitschrift für Politik.

Oberreuter hat vielfältige Publikationen zur Parlamentarismus- und Parteienforschung, zur Kommunikationspolitik sowie zur Zeit- und Verfassungsgeschichte vorgelegt, zuletzt: Wendezeiten. Zeitgeschichte als Prägekräft politischer Kultur (2010), Republikanische Demokratie. Der Verfassungsstaat im Wandel (2012) und Macht und Ohnmacht der Parlamente (2013). Er ist Träger mehrerer hoher Auszeichnungen.



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING



19. Passauer Tetralog

Die neue Radikalität: Substanz und Verfall des politischen Stils

mit:

Alois Glück
Sigmund Gottlieb
Michael Lerchenberg
Werner J. Patzelt

Leitung:

Heinrich Oberreuter

Veranstalter:

Akademie für Politische Bildung
in Zusammenarbeit mit den Festspielen
Europäische Wochen Passau und der
Universität Passau

24-3-16 / Wo
19.5.2016

Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1, 82327 Tutzing
Telefon: 08158/256-0
Telefax: 08158/256-14 + 51
Internet: www.apb-tutzing.de
Facebook: www.facebook.com/apbtutzing
Youtube: www.youtube.com/apbtutzing
Twitter: www.twitter.com/apbtutzing

Sonntag, 19. Juni 2016, 12.00 Uhr
Universität Passau, Audimax,
Hörsaal 9, Innstraße 31